



Geschäftsbericht

Berichtsjahr 2013

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsbericht	3
1. Management Summary	3
2. Rechnung 2013	5
2.1 Bilanz per 31. Dezember 2013.....	5
2.2 Erfolgsrechnung 2013.....	6
2.3 Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2013.....	7
2.4 Finanzrevision.....	8
3. Corporate Governance	9
3.1 Vorbemerkung.....	9
3.2 Organisationsstruktur.....	9
3.3 Kapitalstruktur.....	9
3.4 Verwaltungsrat.....	10
3.5 Revisionsstellen.....	12
3.6 Geschäftsführung.....	13
3.7 Mitarbeiter.....	14
Anhang	15
4. Finanzzahlen	15
4.1 Entwicklung der Rückstellungen.....	15
4.2 Entwicklung des Eigenkapitals.....	15
4.3 Brandversicherungswert der Anlagen.....	15
5. Kundenumfrage 2013	16
5.1 ServiceDesk.....	16
5.2 Projektarbeiten.....	16
6. Fachbereiche	17
6.1 Anwendung (AW).....	17
6.2 SystemTechnik (ST).....	18
6.3 SystemBetrieb (SB).....	19

Geschäftsbericht

1. Management Summary

An die Regierungen von Obwalden und Nidwalden sowie den Kantonsrat Obwalden und den Landrat Nidwalden

Sehr geehrter Herr Landammann Paul Federer
Sehr geehrte Frau Landammann Yvonne von Deschwanden
Sehr geehrte Regierungsrätinnen und Regierungsräte
Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident
Sehr geehrter Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Gemäss Artikel 6 der Vereinbarung über ein InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 erstatten wir Ihnen Bericht und Rechnung über das 12. Geschäftsjahr. Dieses umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013.

Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Jahr von einem guten Ergebnis berichten zu können.

Der Verwaltungsrat hat seine Arbeit an insgesamt fünf Sitzungen erledigt. Im ersten Halbjahr hat er die **Unternehmensstrategie für die Jahre 2014 bis 2018** überarbeitet und den aktuellsten Entwicklungen auf dem Markt sowie den kantonalen und regionalen politischen Tendenzen angepasst. Die Fokussierung auf die Kernkunden in Obwalden und Nidwalden bleibt weiterhin bestehen. Ein Wachstum wird nicht vorbehaltlos angestrebt, trotzdem will das ILZ offen für Kooperationen bleiben. Die Unternehmensstrategie wurde den Regierungen von Obwalden und Nidwalden zur Kenntnisnahme vorgelegt. Sie ist somit wieder für vier Jahre festgelegt.

Nebst zahlreichen weiteren kleineren und grösseren Projekten war das Jahr 2013 von folgenden Arbeiten geprägt:

Die Verwaltungssoftware **newsystem® public NSP** (Rechnungswesen und Einwohnerkontrolle für beide kant. Verwaltungen und alle Gemeinden), welche seit dem 01. Januar 2012 produktiv im Einsatz ist, konnte nach den anfänglichen Einführungsschwierigkeiten stabilisiert werden. Bis auf die Module Einwohnerkontrolle und Finanzplanung konnten alle Fachgebiete abgenommen werden (die letzten Abnahmen finden im Mai 2014 statt).

Das Produkt NSP kann heute von allen Kunden vollständig eingesetzt werden. Es gewinnt zunehmend an Bedeutung und Akzeptanz. Bereits werden die nächsten Entwicklungsschritte geplant. Es werden Vorbereitungen getroffen, um ab 2015 einen vollständig elektronischen Kreditorenworkflow und Belegfluss für das gesamte Rechnungswesen einzuführen (kant. Verwaltungen).

Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten hat sich das Produkt NSP auf dem Markt stark verbreitet. Neben den rund 70 Gemeinden sowie den drei kant. Verwaltungen (AR, NW, OW), welche heute schon NSP einsetzen, werden bis ins Jahr 2015 weitere rund 290 Gemeinden und die kant. Verwaltung Zug dazukommen.

Im Bereich **eGovernment** sind einige Vorhaben umgesetzt worden und können über das Internet genutzt werden. Beim VSZ können Fahrzeugprüftermine terminiert, bei den Steuern Fristverlängerungen vorgenommen oder die Steuern online berechnet werden. Für die Landwirte steht ein Portal für die Betriebsdatenerfassung zur Verfügung. Für den Herbst 2014 ist die Einführung eines eGovernment Portals für die kantonalen und kommunalen Verwaltungen geplant. Damit können ab 2015 innerhalb NSP Funktionen wie Umzug und Bescheinigungen elektronisch verarbeitet werden. Ebenso werden dann eRechnungen und ePayment über NSP möglich sein. Bei der Bauadministration ist geplant, ab 2015 eine direkte Einsicht in die eingegebenen Bauprojekte über das WEB bereitzustellen.

Das Projekt „**Client 2014**“ beinhaltet die Einführung des neuen Client Betriebssystem Windows 8.1 und die Ablösung der Novell Produkte im Directory- und Fileserverbereich. Diese Umstellung ist sehr aufwendig, da einerseits sämtliche Fachanwendungen für die Softwareverteilung neu aufgezeichnet und andererseits die Datenablagen zentral mit sämtlichen Berechtigungen neu aufgebaut werden müssen. Vor allem der Aufzeichnungsaufwand wurde massiv unterschätzt, sodass die Einführung, die ab Frühling 2014 geplant war, auf den Herbst 2014 verschoben werden musste. Einzelne Teilbereiche sind bereits abgeschlossen und umgestellt (Outlook, Active Directory).

Mit dem Projekt **Records Management System RMS** wollen die kantonalen Verwaltungen die Bewirtschaftung der Dokumente vom Entstehen bis zur Archivierung oder Löschung vollständig elektronisch und geschäftsorientiert organisieren. Mittlerweile sind fünf Pilotämter eingeführt und arbeiten produktiv. Leider zeigen sich Instabilitäten, welche auf die noch nicht vollständig umgestellte Client Infrastruktur zurückzuführen sind (siehe „Projekt Client 2014“). Der Projektausschuss hat entschieden, mit dem weiteren Ausrollen zu warten, bis der Client 2014 mit dem Betriebssystem Windows 8.1 eingeführt ist. Das Projekt RMS wird deshalb erst wieder im Herbst 2014 auf weitere Amtsstellen ausgedehnt.

Weitere grössere Projekte waren die Einführung des Einsatzleitsystems in der Kantonspolizei Obwalden, die Erweiterung der Bauadministration Pegasus in Obwalden und Nidwalden, die Fachanwendung CaseNet für die Kinder und Erwachsenenschutzbehörde KESB in Obwalden und Nidwalden, eXpert für das Betreibungsamt Nidwalden, die Schuladministrationslösung Scholaris in Verbindung mit dem pädagogischen Hilfsmittel LehrerOffice in Obwalden sowie das Reservationssystem Sihot für das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz Nidwalden (Verwaltung und Logistik rund um die Kaserne Wil).

Durch die **Kundenumfrage 2013** konnten wieder wertvolle Rückmeldungen für die Entwicklung des ILZ erhoben werden. Die allgemeine Zufriedenheit hat gegenüber 2012 wieder zugenommen. Mit einer Direktlösungsrate von rund 72 % konnte der ServiceDesk die angestrebte Marke von 80 % nicht erreichen (80 % aller Probleme sind nach dem Telefon mit dem SD erledigt). Obwohl dies erklärbar ist (längerer Ausfall einer Person), müssen weitere Massnahmen für die Verbesserung ergriffen werden. Ebenso zeigt die allgemeine Kundenorientierung, zwar auf hohem Niveau, aber trotzdem seit einigen Jahren eine tendenziell leicht tiefere Bewertung auf. Mit einer Workshopreihe, welche im Herbst 2013 durchgeführt wurde, sind Massnahmen ergriffen worden, um die Kundenorientierung wieder zu verstärken.

Die **Bilanz- und Erfolgsrechnung** weist bei einem Umsatzvolumen von Fr. 9.4 Mio. einen Jahresgewinn von Fr. 79'114.-- aus. Das Rechnungsergebnis ermöglicht Abschreibungen im Betrag von Fr. 659'607.-- und Rücklagen für technische Infrastrukturen sowie Lizenzen (Kundenlizenzen) von Fr. 526'406.--. Im Jahr 2013 investierte das ILZ Fr. 676'101.-- in neue Hard- und Softwareprodukte, Lizenzen sowie Kommunikations- und technische Komponenten (USV, Klima).

Der Jahresgewinn 2013 wird dem Gewinnvortrag zugewiesen. Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt somit Fr. 107'626.--.

Die Rechnung ist von der Finanzkontrolle Obwalden und Nidwalden geprüft und abgenommen worden. Der **Revisionsbericht** ist im Geschäftsbericht enthalten.

Das Jahresergebnis ist auf den überdurchschnittlichen Einsatz unsere **Mitarbeiter** zurückzuführen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung möchten an dieser Stelle allen Mitarbeitern für ihr Engagement herzlich danken.

Allen Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern danken wir für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, welches sie unserem Unternehmen entgegenbringen. Wir setzen alles daran, die an das ILZ gestellten Ansprüche und Erwartungen auch im laufenden Geschäftsjahr 2014 mit hoher Qualität, termingerecht und kostengünstig zu erfüllen.

Der Verwaltungsratspräsident



Dr. Robert Ettl

Der Geschäftsleiter



Oskar Zumstein

2. Rechnung 2013

2.1 Bilanz per 31. Dezember 2013

Aktiven	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
			in Fr.	in %
Umlaufvermögen	2'716'737.21	2'998'984.33	-282'247.12	-9.41%
Flüssige Mittel	2'281.26	2'413.73	-132.47	-5.49%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'492'932.20	2'130'017.75	362'914.45	17.04%
Kurzfristige Darlehen Vereinbarungskantone	30'000.00	825'000.00	-795'000.00	-96.36%
Material, Fachanwendungen	20'499.00	41'529.60	-21'030.60	-50.64%
Aktive Rechnungsabgrenzung	171'024.75	23.25		
Anlagevermögen	774'993.00	758'499.00	16'494.00	2.17%
Mobiliar	61'034.00	39'311.00	21'723.00	55.26%
Techn. Einrichtungen	100'984.00	98'911.00	2'073.00	2.10%
Fachanwendungen, EDV Anlagen	558'432.00	546'690.00	11'742.00	2.15%
Kommunikation	54'543.00	73'587.00	-19'044.00	-25.88%
Total Aktiven	3'491'730.21	3'757'483.33	-265'753.12	-7.07%
Passiven				
Fremdkapital	878'270.21	1'331'241.69	-452'971.48	-34.03%
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	532'268.21	884'331.69	-352'063.48	-39.81%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00	0.00	
Passive Rechnungsabgrenzung	274'002.00	374'910.00	-100'908.00	-26.92%
Rückstellung Garantieleistungen und Haftungsansprüche	72'000.00	72'000.00	0.00	0.00%
Eigenkapital	2'613'460.00	2'426'241.64	187'218.36	7.72%
Dotationskapital	1'000'000.00	1'000'000.00	0.00	0.00%
Reservenfonds (Art. 18 ILZ-Vereinbarung)	300'000.00	300'000.00	0.00	0.00%
Freie Reserven	200'000.00	200'000.00	0.00	0.00%
Rücklagen Infrastruktur und Lizenzgebühren	1'005'834.05	897'729.30	108'104.75	12.04%
Bilanzgewinn				
Vortrag vom Vorjahr	28'512.34	667.41	27'844.93	4172.09%
Jahresgewinn	79'113.61	27'844.93	51'268.68	184.12%
Total Passiven	3'491'730.21	3'757'483.33	-265'753.12	-7.07%

2.2 Erfolgsrechnung 2013

Ertrag	Jahr 2013	Jahr 2012	Veränderung	
			in Fr.	in %
Dienstleistungsertrag	9'408'010.50	8'833'791.75	574'218.75	6.50%
Obwalden	3'668'564.25	3'313'173.70	355'390.55	10.73%
Nidwalden	3'641'034.85	3'502'675.75	138'359.10	3.95%
Gemeinden	2'227'358.10	2'242'427.30	-15'069.20	-0.67%
Dritte	989.30	1'515.00	-525.70	-34.70%
Rabatte, Preisnachlässe	-129'936.00	-226'000.00	96'064.00	-42.51%
Aufwand				
Dienstleistungsaufwand	8'748'588.54	8'120'519.97	628'068.57	7.73%
Warenaufwand	4'599'512.64	4'318'066.48	281'446.16	6.52%
Personalaufwand	2'838'797.90	2'595'011.15	243'786.75	9.39%
Betriebsaufwand	650'670.90	563'130.64	87'540.26	15.55%
Abschreibungen	659'607.10	644'311.70	15'295.40	2.37%
Dienstleistungsergebnis	659'421.96	713'271.78	-53'849.82	-7.55%
Finanzergebnis	53'902.35	51'857.85	2'044.50	3.94%
Verzinsung Dotationskapital	55'000.00	55'000.00	0.00	0.00%
Zinsertrag	-1'097.65	-3'142.15	2'044.50	-65.07%
Rücklagen / Rückstellungen	526'406.00	633'569.00	-107'163.00	-16.91%
RZ Infrastruktur	51'156.00	93'380.00	-42'224.00	-45.22%
Technische Anlagen	43'680.00	79'733.00	-36'053.00	-45.22%
Lizenzen: Novell	90'043.00	87'096.00	2'947.00	3.38%
Lizenzen: Microsoft	150'795.00	172'800.00	-22'005.00	-12.73%
Lizenzen: DB Server	190'732.00	200'560.00	-9'828.00	-4.90%
Garantieleistungen und Haftungsansprüche				
Jahresgewinn	79'113.61	27'844.93	51'268.68	184.12%

2.3 Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2013

2.3.1 Antrag des Verwaltungsrates

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
			in Fr.	in %
Jahresgewinn	79'113.61	27'844.93	51'268.68	184.12%
Vortrag vom Vorjahr	28'512.34	667.41	27'844.93	4172.09%
Bilanzgewinn	107'625.95	28'512.34	79'113.61	277.47%
Zuweisung in Reservefonds (Art. 18)				
Zuweisung in freie Reserven				
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	107'625.95	28'512.34	79'113.61	277.47%
Bilanzgewinn	107'625.95	28'512.34	79'113.61	277.47%

Gemäss der Vereinbarung über ein Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden wurden die allgemeinen Reserven auf 30 % des Dotationskapitals festgelegt. Nach dem Jahresabschluss 2013 übersteigen die allgemeinen und freien Reserven zusammen 50 % des Dotationskapitals.

Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat eine Gewinnausschüttung nach Art. 18 Abs. 2 Bst. b der Vereinbarung über ein InformatikLeistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 von Fr. 100'000.-- (Fr. 50'000.-- pro Kanton) zulasten der Jahresrechnung 2014 an die Vereinbarungskantone beschlossen. Der Gewinnvortrag auf die Rechnung 2014 beträgt somit noch Fr. 7'625.95.

2.3.2 Antrag an den Regierungsrat

Gemäss Artikel 6 Bst. c der Vereinbarung über ein InformatikLeistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) beantragt der Verwaltungsrat des InformatikLeistungszentrums Obwalden und Nidwalden, den Bericht und die Rechnung über das Geschäftsjahr 2013 zu genehmigen.

Sarnen, im April 2014

InformatikLeistungszentrum Obwalden und Nidwalden

Der Verwaltungsratspräsident



Dr. Robert Ettlín

Der Geschäftsleiter



Oskar Zumstein

2.4 Finanzrevision

2.4.1 Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Verwaltungsrat des Informatikleistungszentrum Obwalden – Nidwalden (ILZ) in Sarnen und an die Regierungsräte der Kantone Obwalden und Nidwalden

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Informatikleistungszentrum Obwalden - Nidwalden für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht der Vereinbarung über das Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden vom 13. November 2001 mit Nachtrag vom 4. Juli 2006 und den allgemeinen gesetzlichen Buchführungsvorschriften entspricht.

Sarnen/Stans, 19. Februar 2014

Revisionsstelle

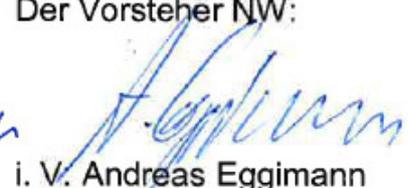
FINANZKONTROLLEN DER KANTONE OBWALDEN und NIDWALDEN

Der Leiter OW:

Der Vorsteher NW:



Peter Berchtold



i. V. Andreas Eggimann

3. Corporate Governance

3.1 Vorbemerkung

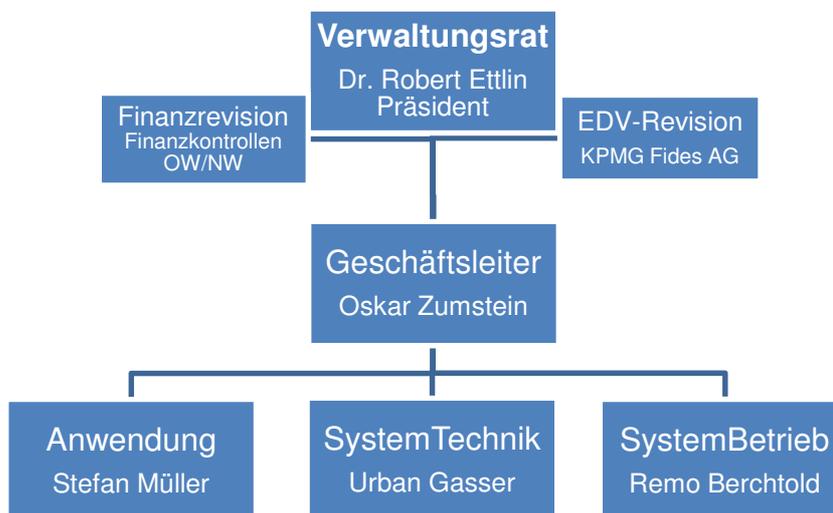
Unter Corporate Governance ist die Gesamtheit an Grundsätzen und Regeln zu verstehen, welche die Gestaltung der Organisation, das Verhalten und die Transparenz auf oberster Unternehmensebene reguliert und damit ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Leitung und Kontrolle sicherstellen soll.

3.2 Organisationsstruktur

3.2.1 Rechtsform

Das InformatikLeistungsZentrum Obwalden und Nidwalden ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss der Vereinbarung über ein InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ).

3.2.2 Organigramm



3.3 Kapitalstruktur

3.3.1 Kapital

Das Gesellschaftskapital des InformatikLeistungsZentrums Obwalden und Nidwalden besteht aus dem Dotationskapital.

Das Dotationskapital wird dem InformatikLeistungsZentrums Obwalden und Nidwalden von den beiden Eigentümerkantonen Obwalden und Nidwalden je zur Hälfte zur Verfügung gestellt. Die Höhe ist in der Vereinbarung über ein InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 festgelegt und beträgt Fr. 1'000'000.--.

Das Dotationskapital ist vollständig einbezahlt und wird vom InformatikLeistungsZentrum Obwalden und Nidwalden jährlich zu 5.5 % verzinst.

3.3.2 Gewinnablieferung

Laut Art. 18 der Vereinbarung über das Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden vom 13. November 2001 kann das nach Abzug von zusätzlichen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sowie Rückvergütungen ermittelte Jahresergebnis für die Bildung allgemeiner Reserven zur Deckung allfälliger Verluste bis zur Erreichung des Betrags, der 30 % des Dotationskapitals entspricht, verwendet werden.

Die verbleibenden freien Reserven können zur Finanzierung von Aktivitäten im Rahmen der Erfüllung und Verbesserung des Leistungsauftrags oder für Ausschüttungen von je zur Hälfte an die Vereinbarungskantone, sofern die allgemeinen und freien Reserven zusammen 50 % des Dotationskapitals übersteigen, eingesetzt werden.

3.4 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Je zwei davon werden direkt von den beiden Regierungen vorgeschlagen und gewählt. Das fünfte Mitglied wird von den bereits gewählten vier Mitgliedern vorgeschlagen und von beiden Regierungen gemeinsam gewählt.



Name Vorname	Position	VR seit	Beruf. Werdegang Heutige Tätigkeit	Interessenbindungen Pol. Ämter
Dr. Robert Ettl	Präsident	2002	Dr. jur. & mag.oec. HSG Rechtsanwalt und Notar	Geschäftsführer Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Unterwalden (bis 31.12.12)
Erich Ettl	Mitglied	2002	Betriebsökonom FH dipl. Wirtschaftsprüfer dipl. Steuerexperte Steuerexperte Partner BDO AG	Finanzkommission Kerns Kantonale Steuerrekurskommission
Lukas Fässler	Vizepräsident	2002	Lic. jur. Selbstständiger Rechtsanwalt & Informatikexperte	Präsident SSGI Mitglied FA KSD Kanton und Stadt Schaffhausen VR-Präsident e-comtrust international ag Zug VR scope Solutions AG VR HIN AG VR-Präsident Viacar AG
Bernhard Kugler	Mitglied	2009	Wirtschaftsinformatiker Leiter Support und Mitglied der Geschäftsleitung IT Post	
Peter Schmutz	Mitglied	2002	Dipl. El.-Ing. ETH Geschäftsleiter der Bedag Informatik AG, Bern	VR Infrawerke-Münsingen

3.4.1 Zusammensetzung

Bei der Wahl des Verwaltungsrates wird darauf geachtet, dass die Fachgebiete Informatik, Finanzen, Recht und Personal abgedeckt sind und dass die Mitglieder des Verwaltungsrates über allgemeine wirtschaftliche Kenntnisse verfügen. Der Präsident des Verwaltungsrates wird von den Regierungen gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selber.

Die amtierenden Verwaltungsräte sind für die Amtsdauer 2010 bis 2014 gewählt. Alle Verwaltungsräte stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung.

3.4.2 Interne Organisation

Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind in Art. 10 Bst. b der Vereinbarung über ein InformatikLeistungs-Zentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 geregelt. Er legt die Strategie sowie die Grundsätze der Organisation fest und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung.

Die Wahl der Revisionsstelle obliegt den Regierungen der Vereinbarungskantone.

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel zu drei Sitzungen. Er arbeitet gesamtheitlich, es gibt keine Ausschüsse. Die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind in einem Organisationsreglement festgelegt. Die Zeichnungsberechtigung ist generell zu zweien geregelt.

3.4.3 Informations- und Kontrollinstrumente

Neben der Finanzrevision besteht eine unabhängige Informatikrevision, welche von der Firma KMPG AG, Zürich, wahrgenommen wird. Sie kontrolliert aufgeteilt in Jahrespakete einzelne Fachgebiete und erstattet Bericht an den Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat hat ein Kennzahlensystem aufgebaut, über das er quartalsweise Informationen zum Geschäftsgang erhält. Zusätzlich übernimmt ein Verwaltungsrat die Funktion des internen ISO 9001:2008 und ISO 27001:2005 Auditors. Dadurch ist der Verwaltungsrat unmittelbar ins Controlling der operativen Ebene eingebunden.

3.4.4 Entschädigung

Der Verwaltungsrat legt seine Entschädigung selber fest. Die Grundpauschale pro Verwaltungsrat beträgt Fr. 2'500.--. Das Sitzungsgeld pro Halbtage, inkl. Vor- und Nachbearbeitung sowie Spesen beträgt Fr. 1'000.--. Der Verwaltungsratspräsident stellt seine Leistungen nach Aufwand in Rechnung. Es wird ein Stundenansatz von Fr. 200.-- vergütet.

Die vollständige Entschädigung an Sitzungsgeldern, Spesen und zusätzlichen Dienstleistungen (interne Audits, juristische Beratungen im Vertragsrecht) beträgt Fr. 60'017.--. Die höchste Gesamtentschädigung an ein Mitglied des Verwaltungsrats beträgt Fr. 24'192.--.

Es werden keine Abgangsentschädigungen ausbezahlt.

3.5 Revisionsstellen

3.5.1 Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission

Barmettler Sepp	Buochs	Landrat NW
Berlinger Jürg	Sarnen	Kantonsrat OW
Koch-Niederberger Ruth	Kerns	Kantonsrat OW
Richard-Ruf Beatrice	Stans	Landrat NW

3.5.2 Finanzrevision

Revisionsstellen	Finanzkontrolle Obwalden Finanzkontrolle Nidwalden	Berchtold Peter Beat Gysi
------------------	---	------------------------------

Mandat seit: 2001

gewählt bis: 2014

Honorar Rechnungsjahr: Fr. 8'300.--

Zusätzliche Dienstleistungen: Kontrollbericht über das interne Kontrollsystem IKS im ILZ.

3.5.3 EDV-Revision

Revisionsstellen	KPMG AG 8004 Zürich	Grubenmann Reto
------------------	------------------------	-----------------

Mandat seit: 2001

gewählt bis: 2014

Honorar Rechnungsjahr: 44'417.--

Zusätzliche Dienstleistungen: Halbjährlicher Internet Penetrationstest (im Honorar enthalten).

3.6 Geschäftsführung

3.6.1 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Geschäftsführer und drei weiteren Mitgliedern. Der Geschäftsführer trägt die Verantwortung für die Geschäftsführung und insbesondere für die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für den operativen Betrieb.



Name Vorname	Position	Ange stellt seit	Berufl. Werdegang Heutige Tätigkeit	Interessenbindungen, Pol. Ämter
Oskar Zumstein	Geschäftsleiter	1988	Eidg. dipl EDV Analytiker Geschäftsführer ILZ	Wasserversorgung Giswil
Stefan Müller	StV. Geschäftsleiter	1995	Informatik Ingenieur ETH Leiter Anwendungen Stv. Geschäftsführer	
Urban Gasser	Mitglied der Geschäftsleitung	2002	Informatiker eidg. FA Leiter SystemTechnik	
Remo Berchtold	Mitglied der Geschäftsleitung	1995	Informatiker eidg. FA Leiter SystemBetrieb	Korporationsrat Giswil Gde. Kommissionen

3.7 Mitarbeiter

3.7.1 Personalbestand per 31. Dezember 2013

Mitarbeiter	Berufsbezeichnung
Amstalden Remo	ICT-Techniker
Bender Marco	Projektleiter
Benguerel Jan	Lehrling
Berchtold Remo	System-Administrator
Bucher Christoph	Projektleiter
Costa Matteo	Lehrling
Durrer Dominik	System-Spezialist
Egger Roland	ICT-Techniker
Erni Camil	Projektleiter
Fanger Patrick	ICT-Techniker
Fehlmann Paolo	System-Spezialist
Gasser Urban	System-Spezialist
Heer Werner	Projektleiter
Keck Christiane	ICT-Technikerin
Ludwig Elon	Projektleiter
Müller Stefan	Programm-Manager
Murer Simon	Lehrling
Rohrer Guido	Projektleiter
Sprenger Thomas	System-Spezialist
Steiner Elias	Lehrling
Suter Thomas	ICT-Techniker
Unold Andreas	Projektleiter
Vicic Mladen	Lehrling
von Rotz Christoph	System-Spezialist
Zumstein Oskar	Geschäftsführer

3.7.2 Brutto-/Nettokapazität

	2013			2012			2011		
	Stunden	Prozent		Stunden	Prozent		Stunden	Prozent	
		Anteil	Zum Vorjahr		Anteil	Zum Vorjahr		Anteil	Zum Vorjahr
Brutto Kapazität	52780			48106			44777		
Fachanwendungen	6'889	13%	15%	5'980	12%	45%	4'118	9%	-4%
Projektarbeiten	9'952	19%	-12%	11'265	23%	-2%	11'505	26%	48%
IC Dienstleistungen	14'200	27%	15%	12'366	26%	17%	10'565	24%	-10%
Projektadministration	1'889	4%	11%	1'697	4%	0%	1'695	4%	-8%
eGovernment DL	64	0%	2722%	2	0%	-99%	265	1%	231%
Kommunikations DL	530	1%	-24%	697	1%	-3%	721	2%	60%
Accounting	291	1%							
Interne Administration	9'223	17%	7%	8'609	18%	17%	7'346	16%	-1%
Kulanz Arbeiten	124	0%	-47%	232	0%	910%	23	0%	5%
Ausbildung Lehrlinge	2'283	4%	6%	2'159	4%	-25%	2'889	6%	43%
Weiterbildung	504	1%	207%	164	0%	-43%	287	1%	-5%
Netto Kapazität	45'948	87%		43'171	90%		39'414	88%	
Fahrzeit	559	1%	16%	483	1%	-10%	537	1%	20%
Ferien	4'967	9%	30%	3'809	8%	-8%	4'118	9%	14%
Militär, Zivilschutz	204	0%	-10%	226	0%	-26%	304	1%	-4%
Abwesenheiten: Krank	1'102	2%	164%	418	1%	3%	404	1%	-9%
Abwesenheit	6'833	13%		4'935	10%		5'363	12%	

3.7.3 Produktivität 2013

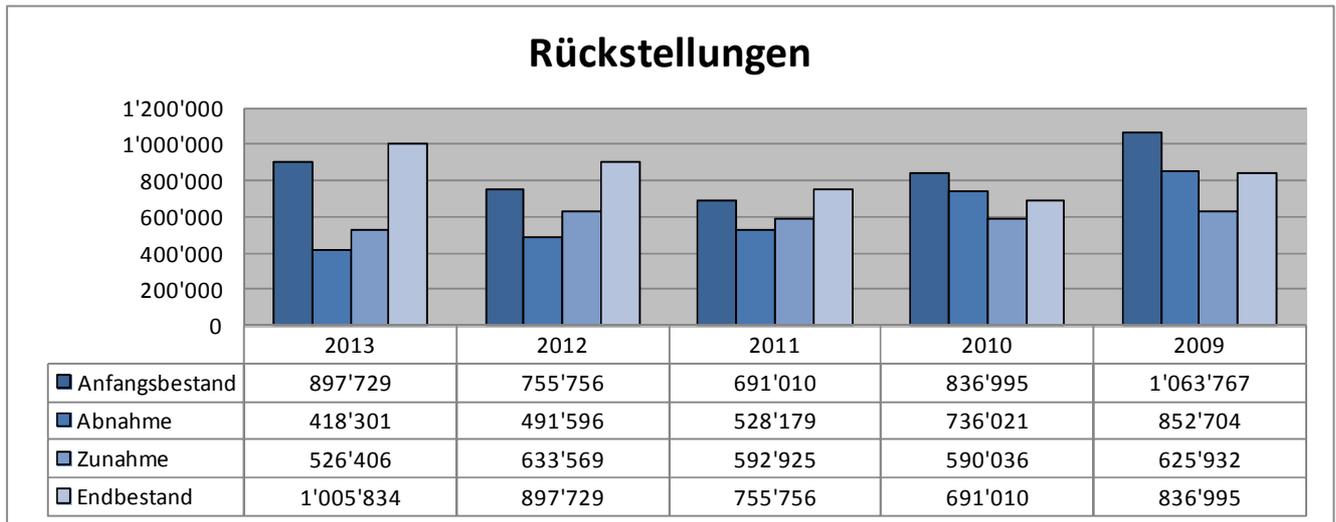
Die gesamthafte Produktivität betrug im Jahr 2013: 75 % (Vorjahr 74 %).

Definition: totale Präsenzzeit im Verhältnis zu den verrechenbaren Stunden.

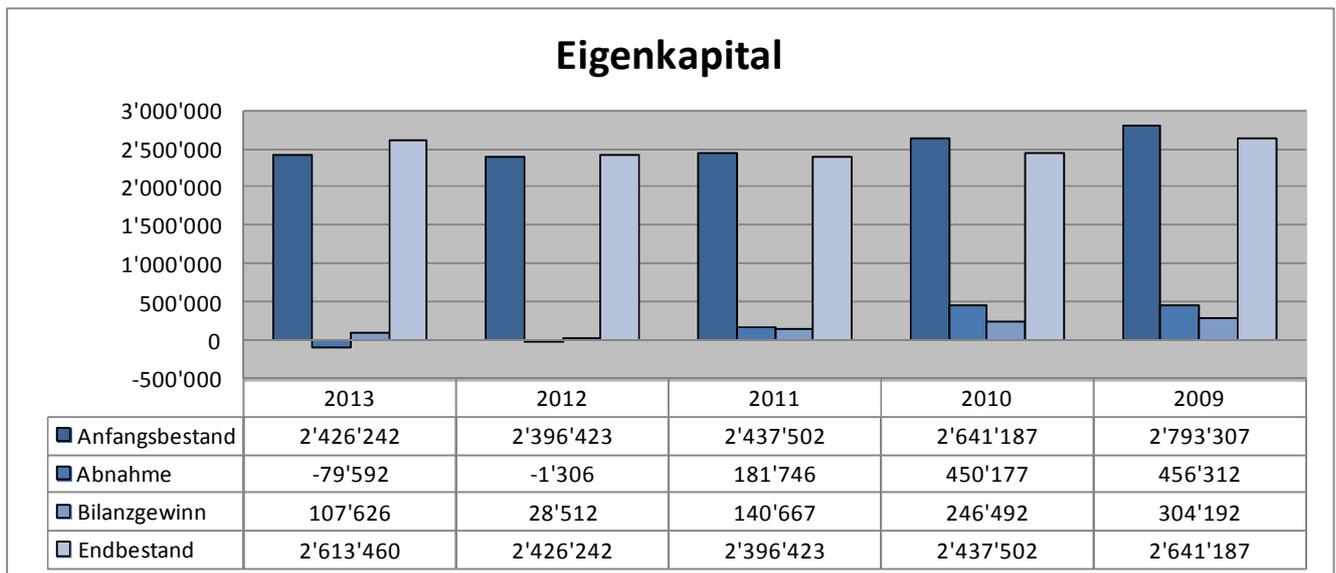
Anhang

4. Finanzzahlen

4.1 Entwicklung der Rückstellungen



4.2 Entwicklung des Eigenkapitals

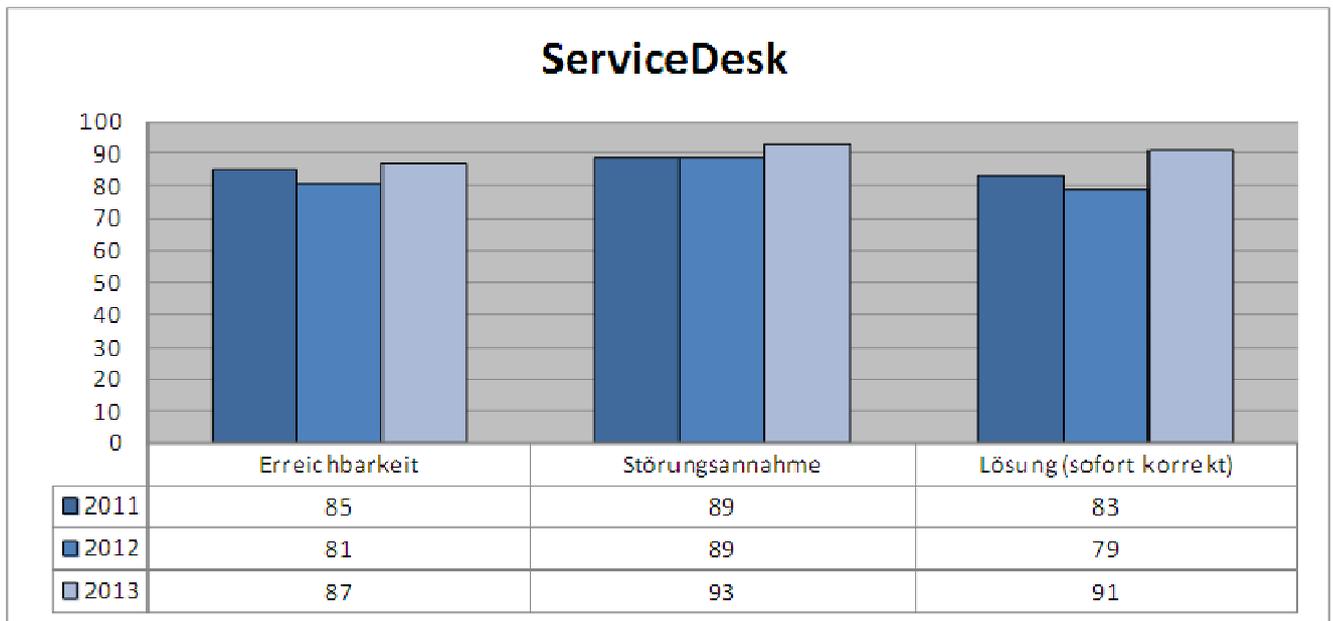


4.3 Brandversicherungswert der Anlagen

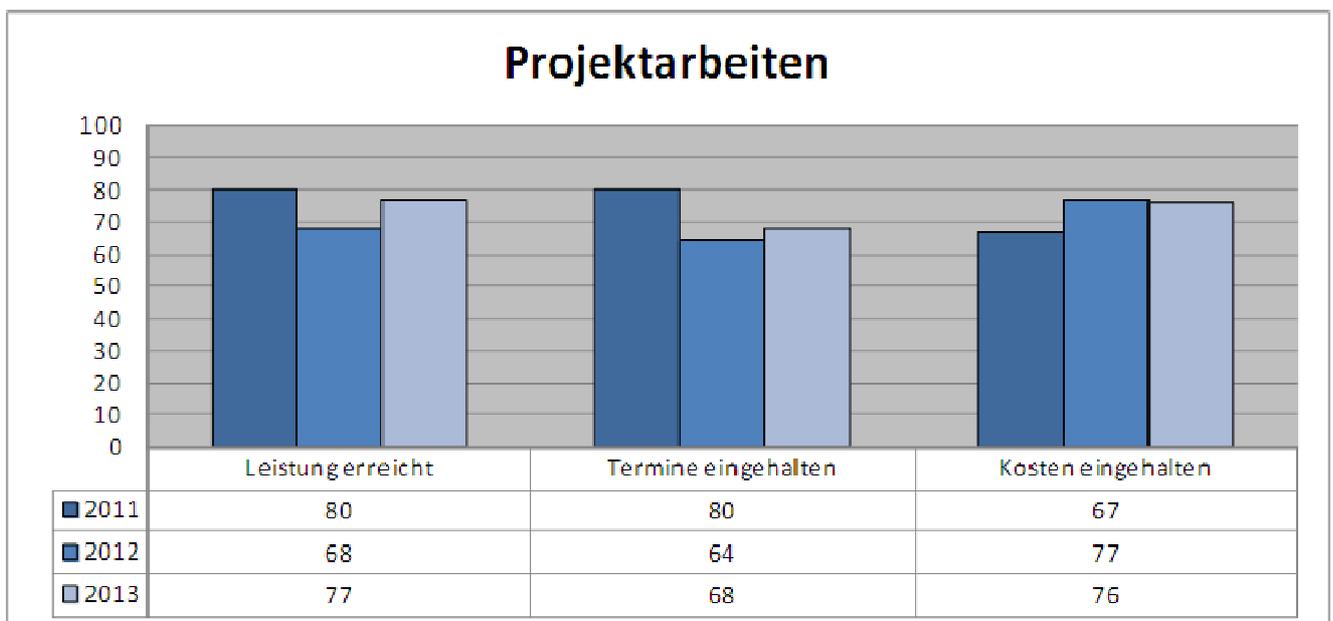
	31.12.2013	31.12.2012
Versicherungspolice Basler (Standort Samen)	3'110'000.00	3'110'000.00
Versicherungspolice NSV (Standort Stans)	400'000.00	400'000.00
	3'510'000.00	3'510'000.00

5. Kundenumfrage 2013

5.1 ServiceDesk



5.2 Projektarbeiten



6. Fachbereiche

6.1 Anwendung (AW)

6.1.1 Rückblick 2013

Im Geschäftsjahr 2013 konnte das längerfristige Projekt der Einführung des Softwarepakets „newsystem® public (NSP)“, mit welchem die Gemeinden und Kantone von Ob- und Nidwalden neue Finanz-, Gebühren und Einwohnerkontrollsysteme von der Firma Information Technology & Trust AG erhielten, grösstenteils mit der Abnahme der verschiedenen Module abgeschlossen werden.

Im Bereich des Bauwesens wurden in den Kantonen Obwalden und Nidwalden weitere interne Prozesse spezifiziert und umgesetzt und somit die elektronische Zusammenarbeit über die föderalen Ebenen hinweg verbessert. Das Projekt wurde aufgrund seiner Ziele deshalb auch 2013 im Rahmen von E-Government Schweiz vom Bund unterstützt.

Per anfangs 2013 starteten die beiden Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden beider Kantone mit der neuen Geschäftsverwaltungssoftware CaseNet ihren Betrieb.

Das Recordmanagementsystem „RMS“ ist bei den definierten Pilotämtern beider Kantone in Betrieb. Die Ausbreitung wird erst mit dem Projekt „Client 2014“ erfolgen.

Im Kanton Obwalden wurde im Schulbereich das bisherige Produkt Winschule durch das Nachfolgeprodukt Scholaris ersetzt. Mit dieser Umstellung erhielten die Lehrpersonen zugleich die neue Schülerverwaltungssoftware Lehreroffice. Ein administrativer Datenaustausch zwischen den Programmen wird dabei sichergestellt.

Die Gerichtsinstanzen des Kantons Obwalden haben im Verlauf des Jahres 2013 die Einführung der Geschäftskontrollsoftware Tribuna vollzogen. Mit Start per 01. Januar 2014 arbeiten nun sämtliche Gerichtsinstanzen und die Staatsanwaltschaften der Kantone Obwalden und Nidwalden mit derselben Applikation.

Bei der Kantonspolizei Obwalden wurde die Einführung des neuen Einsatzleitsystems (ELS) vorgenommen, welche die Basis für das GELZ-Projekt der Zentralschweizer Kantone bildet.

Im Kanton Nidwalden wurde im Bereich des Betreibungsamtes die neue Software eXpert eingeführt. Mit der Umstellung der Applikation wurde auch die Umsetzung des digitalen Austauschstandards eSchKG 2.0 sichergestellt.

Beim „papierlosen Arbeiten“ konnten erste Anwendungen im Bereich der Landwirtschaft (Betriebsdatenerfassung direkt vor Ort) und im Verkehrssicherheitszentrum (VSZ) umgesetzt werden. Insbesondere beim VSZ wird in der Fahrzeugprüfung heute der ganze Prozess mit mobilen Arbeitsgeräten vollzogen und auf Papierformulare verzichtet. Durchgängig elektronische Arbeitsprozesse sind somit umgesetzt worden.

6.1.2 Ausblick 2014

Das Jahr 2014 wird im Zeichen der Clientumstellung 2014 stehen. Die vorhandenen Applikationen müssen die Voraussetzung des neuen Clients erfüllen. Es müssen entsprechende Anpassungen vorgenommen werden. Nach dem Ausrollen des neuen Clients 2014 wird das Projekt „RMS“ in der Verwaltung weiter umgesetzt. Bei verschiedenen Bibliotheken in den Kantonen Obwalden und Nidwalden wird eine neue Ausleihlösung zum Einsatz gelangen. Das Einsatzleitsystem der Kantonspolizei Obwalden wird per 01. März 2014 produktiv in Betrieb genommen werden. Nachfolgend wird die GELZ-Redundanz zwischen den beiden Kantonspolizeien von Obwalden und Nidwalden aufgebaut. Zudem sind weitere Umsetzungen im Bereich „papierloses Arbeiten“ für die Verwaltung vorgesehen bzw. in der Vorbereitungsphase.

6.2 SystemTechnik (ST)

6.2.1 Übersicht

Das ILZ betreibt an über 90 Standorten ein Netzwerk mit mehr als 840 Aktivkomponenten (Server, Router, Switch, Mediakonverter, Accesspoints, usw.). Dieses Netzwerk sowie die Anzahl der Aktivkomponenten musste in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert und ausgebaut werden. Eine starke Zunahme ist im Bereich Wireless Zugang zu verzeichnen (WLAN). Über 240 Accesspoints ermöglichen einen drahtlosen Verbindungsaufbau zu den unterschiedlichsten IT-Services.

Die Bedeutung der Informationssicherheit nimmt laufend zu. Das ILZ lässt regelmässig unterschiedlichste Themengebiete von externen Firmen überprüfen und auditieren. Dank diesen Prozessen können Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Massnahmen definiert sowie umgesetzt werden.

6.2.2 Rückblick 2013

Das Projekt „Client 2014“ wurde im Jahr 2013 gestartet. Nebst der SystemTechnik werden alle Abteilungen im ILZ sowie sämtliche Kunden Berührungspunkte haben. Das Projekt beinhaltet im Wesentlichen die Ablösung des Client Betriebssystems Windows XP sowie die Migration von Novell eDirectory (eDir) auf Microsoft Active Directory (AD). Zudem wird die aktuelle Softwareverteilungslösung ZenWorks abgelöst und sämtliche Applikationen künftig über den Microsoft System Center Configuration Manager (SCCM) verteilt. Das gesamte Softwareportfolio, mit über 1300 Applikations- und Konfigurationsobjekten sowie über 380 Fachanwendungen, wird überarbeitet, bereinigt und auf den aktuellsten Stand gebracht.

Um die künftigen Anforderungen im Bereich Bandbreitenperformance in den beiden Rechenzentren Sarnen und Stans erfüllen zu können, erfolgte der Ausbau der zentralen Kommunikationsinfrastruktur auf die 10 Gbit/s Technologie.

Nebst diesem Ausbau konnte zudem das dezentrale Netzwerk erweitert und mit zusätzlichen Geräten bestückt werden. Ende Jahr wurden über 840 Aktivkomponenten zentral betrieben und überwacht.

Es ist nach wie vor eine starke Zunahme im Bereich Wireless zu verzeichnen. Verschiedene Standorte nutzen ab diesem Jahr durch den Einbau von diversen Accesspoints das kabellose Netzwerk (WLAN).

Die gesamte Infrastruktur der Desktop Virtualisierung wurde sowohl im Schul- als auch im Verwaltungsbereich auf den aktuellen Stand gebracht.

Gestützt auf den ISO Audit Bericht führte das ILZ eine umfangreiche Notfallübung durch. Bei dieser Übung wurde primär das Szenario eines Stromausfalls im Rechenzentrum geübt. Nebst der Umschaltung auf die Notstromversorgung mit Unterstützung der USV-Anlage wurden die erarbeiteten Notfallchecklisten auf ihre Anwendbarkeit geprüft. Die aus dieser Übung gemachten Erkenntnisse flossen in die erarbeiteten Prozesse und Checklisten ein. Die Notfalldokumentation wurde wieder auf den aktuellsten Stand gebracht.

6.2.3 Ausblick 2014

Im Jahr 2014 wird die Infrastruktur basierend auf dem Projekt „Client 2014“ aufgebaut und in Betrieb genommen. Verschiedene Services werden künftig durchgängig ins Active Directory integriert. Ab Herbst 2014 startet das Rollout für die Einführung des Clients Windows 8.1. Die Novell-Produkte werden in diesem Zuge, soweit möglich, abgelöst.

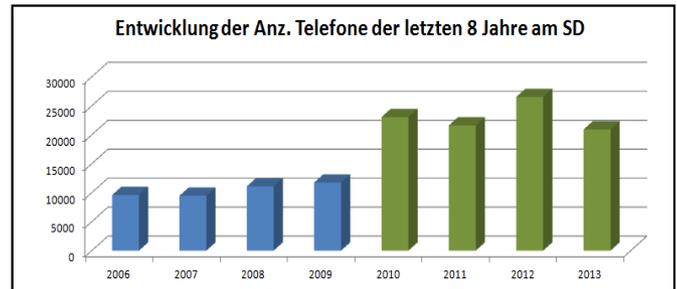
Die Servervirtualisierung wird auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Zudem werden im Bereich Desktopvirtualisierung Optimierungen umgesetzt.

Es ist zu erwarten dass die Wireless Infrastruktur, wie bereits in den letzten Jahren, erweitert wird.

6.3 SystemBetrieb (SB)

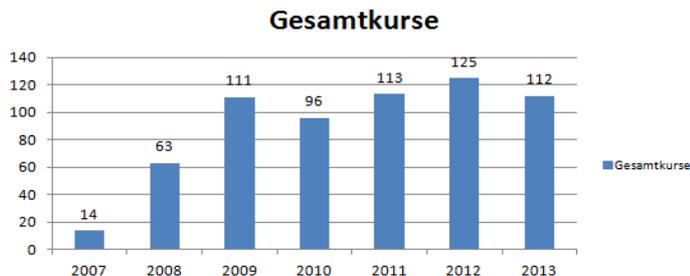
6.3.1 Übersicht

Die Abteilung SystemBetrieb nimmt, neben anderen Aufgaben, sämtliche Störungsmeldungen der Kunden über den ServiceDesk entgegen, triagiert und löst sie oder führt sie Lösungen zu. Der Hauptkontakt mit dem Kunden ist via Telefon (über 42'000, wovon 21'000 direkt den ServiceDesk betreffen). Daneben wurden im Jahr 2013 via Mail zusätzlich 5'777 Anfragen und Probleme gemeldet und vom SB bearbeitet oder der richtigen Abteilung zugewiesen.



Der ServiceDesk betreut heute über 1600 Arbeitsplätze.

Der SB ist Ansprech- und Umsetzungspartner für Reorganisationen, Zügelaktionen, Hardware und Standardsoftware. Bei der Hardware nimmt die Beratung und Installation von Smartphones, Note- und Netbooks einen immer grösseren Raum ein. Der SB ist bestrebt, Software weiter zu standardisieren (z. B. Acrobat Writer). Das bedeutet Mehraufwände in der Umstellungsphase, führt aber zu effizienterem Betrieb und zu tieferen Betriebskosten. Im Bereich Freeware Tools werden den Kunden immer mehr alternative Produkte zur Verfügung gestellt.



Auch dieses Jahr wurden wieder verschiedene Kurse organisiert und durchgeführt.

Die meisten Kurse wurden zu den Projekten NSP, Gemdat und Scholaris im ILZ Schulungszimmer durchgeführt.

Ab Juli 2013 wurde das Accounting durch den Betrieb übernommen. Seit dieser Zeit wurden rund 500 neue Logins, Austritte oder Mutationen gemeldet und verarbeitet. Jede Meldung ergibt Eingriffe in der AD (eDir) und im Durchschnitt ca. 4 Tickets in Fachanwendungen (Zugriff erteilen, entfernen oder anpassen).

6.3.2 Direktlösungsrate beim ServiceDesk (SD)

Leider konnte die angestrebte Direktlösungsrate von > 80 % nicht gehalten werden (80 % aller Probleme sind nach dem Telefon mit dem SD erledigt). Wir erreichten nur 72.2 %. Die Rückmeldungen aus der Kundenumfrage zeigten uns diesen Problembereich zwar nicht so deutlich auf. Aufgrund von Ausfällen (Unfall, offene Stelle) kann der Rückgang erklärt werden.

6.3.3 Ausblick 2014

Die Erreichbarkeit am ServiceDesk muss mit organisatorischen und technischen Mitteln besser unterstützt werden.

Die Planung für die Einführung des Clients 2014 wird im Frühling 2014 vorgenommen, sodass der Rollout mit der Ablösung der älteren HW bei allen Kunden ab Herbst 2014 vorgenommen werden kann.

Unseren Kunden soll ein Druckkostenabrechnungssystem zur Verfügung gestellt werden, das produktunabhängig und mandantenfähig ist. Die Einführung wird mit dem Rollout des Clients 2014 koordiniert. Zusätzlich soll die automatische Tonerbestellung bei Büro- und Einzelplatzdrucker eingeführt werden.

